

KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

Tuggen, Haus St. Gallerstrasse 5

23.033

Objekt-Adresse: St. Gallerstrasse 5



Einstufung: lokal
Datierung: 19. Jh.
Koordinaten: 2713963.787 / 1229102.858
KTN: 79
EGID: 253617
Inventarisiert:

Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.

Hinweise:

- ISOS national: -
- BHI: -
- Bauforschung: -
- ICOMOS-Garten: -
- KGS: -
- INSA: -
- ISIS: -
- IVS: -

Würdigung:

Wohl in der ersten Hälfte des 19. Jh. errichtetes und um 1925 umgestaltetes Wohnhaus. Über die Bau- und Besitzergeschichte des Hauses ist bis ins beginnende 20. Jh. wenig bekannt. Ein im eidgenössischen Grundbuch verzeichneter Verkauf dokumentiert die Existenz des Gebäudes 1865, nach 1878 war das Haus gemäss derselben Quelle im Besitz eines Anton Pfister. 1912 kaufte Erhard Pfister-Mächler (1884-1948) das Haus von seiner verwitweten Mutter Theresia Pfister-Schättlin und errichtete in dessen Garten eine kleine Schifflickerei (KSI 23.P17). 1925 stellte er deren Betrieb ein und verkaufte Haus und Stickereigebäude an Albin Huber-Landolt (1900-1980), der im Gewerbebau eine mechanische Werkstätte einrichtete. Huber ist insbes. als Gründer der Tulux AG bekannt. Das Wohnhaus zeugt von der zögerlichen Siedlungsentwicklung, die sich entlang der wohl nach der Linthkorrektion zur Fahrstrasse ausgebauten St. Gallerstrasse vollzog. Von Norden herkommend kommt dem Bau eine wichtige ortsbauliche Funktion zu, indem er durch sein augenfälliges Erscheinungsbild den Auftakt in den historischen Ortskern markiert. Zudem bildet das Haus zusammen mit der sehr ursprünglich erhaltenen Schifflickerei ein gestalterisch und typologisch heterogenes, geschichtlich jedoch eng verknüpftes Gebäudepaar. Dem Haus kommt daher ein erheblicher lokalgeschichtlicher und ortsbaulicher Wert zu.

Lage:

Die vom Dorf Richtung Nordost ausfallende St. Gallerstrasse wird von Wohn- und Gewerbebauten gesäumt. Das Wohnhaus St. Gallerstrasse 5 steht unweit des Dorfkerns in der Abfolge von giebelständig zur St. Gallerstrasse aufgereihten Wohnhäusern. Zum Haus gehört ein leicht vom Strassenraum zurückversetzten kleiner Gewerbebau von hoher architektonischer Qualität.

Objektbeschreibung:

Über einem gemauerten Sockelgeschoss erhebt sich ein zweigeschossiger, schindelverrandeter Blockbau mit steilem Satteldach mit Aufschieblingen. Strassenseitig vierachsige Giebelfassade mit Jalousieläden, über den Fensteröffnungen Wasserschläge, die ein horizontales Gliederungselement bilden. Im zweiten Wohngeschoss beidseitig traufseitige Lauben. Hauszugang über eine einläufige Freitreppe auf der südseitigen Traufseite. Wohl nach der Übernahme durch Albin Huber 1925 Umgestaltung der Fassaden mit Baudekor im späten Schweizer Holzstil. Sägezier in den Laubenschalungen, die sich in der Brüstung des Treppenaufgangs wiederholt. Im Giebelfeld Halblünettenfenster mit den Initialen A H (Albin Huber). Entlang der Dachuntersicht Zahnfries, die Eckvorstösse mit pilasterartigen Verkleidungen. Sockelgeschoss in der 2. H. des 20. Jh. purifiziert, rückwärtig Garagenanbau.

Baugeschichte:

1. H. 19. Jh. Bauzeit

um 1925 Umgestaltung Fassaden

o. A. Veränderung Sockelgeschoss

um 2017 Aussenrestaurierung

Quellen / Literatur:

- Spiess, Bruno: Die Tuggener Schifflisticker, Baar 2019, S. 39.